

Was ist die "Haltung" reflexiver
Beratung und wie könnten
entsprechende Kompetenzen
aussehen?

H.- Jürgen Seel

Zur „Haltung reflexiver Beratung“ (H.- Jürgen Seel)

Prolog:

Die folgenden Überlegungen beruhen auf

1. Praktischen Beratungserfahrungen in
verschiedenen Beratungsbereichen und
-Settings

Zur „Haltung reflexiver Beratung“ (H.- Jürgen Seel)

2. Den Ausführungen in meiner Monografie. Darauf wird im schriftlichen Text Bezug genommen. Hier möchte ich nur die *Ergebnisse* in Thesenform vortragen.



Zur „Haltung reflexiver Beratung“ (H.- Jürgen Seel)

Die Aufgabenstellung erwies sich als recht anspruchsvoll, weil vor allem die Frage geklärt werden musste: *Was sind eigentlich Beratungshaltungen?*

Zur „Haltung reflexiver Beratung“ (H.- Jürgen Seel)

Inhalt:

- Was ist die Haltung (reflexiver) Beratung?
- Welche Kompetenzen brauche ich für meine Beratungshaltung?
- Wie können diese erfasst werden?

1. Was ist die Haltung reflexiver Beratung?

1. Was ist die Haltung reflexiver Beratung?

Antwort:

- Meine Antwort als Berater_in auf die an mich selbst gestellte Frage: *Wie begegne ich meinem Gegenüber und seinem Thema bzw. Problem?*
- Dabei geht es um ein kontinuierliches *Prozessgeschehen* in der Beratung

1. Was ist die Haltung reflexiver Beratung?

- Das heißt: Ich soll / will als Berater_in etwas zum *Ausdruck* bringen, was bei Klient_innen einen bestimmten *Eindruck* hinterlassen soll, bspw. *wertgeschätzt* zu werden.
- Damit ist die Beratungshaltung keine *Eigenschaft* meiner Person, sondern eine von mir als Berater_in gestaltete *Qualität der Begegnung zum Anderen und seinen Themen*, also ein *Input* in den Beratungsprozess mit *Wirkung* auf die Beratungsklient_innen.

1. Was ist die Haltung reflexiver Beratung?

- Sie gestaltet u.a. die „**kommunikative Atmosphäre**“ (Böhme 1995) der Beratung.
- Diese Qualität meiner Kommunikationen zeigt sich phänotypisch ganz **verschieden**, weist aber doch **Gemeinsamkeiten** in dieser Vielfalt auf und diese machen die Haltung aus.

1. Was ist die Haltung reflexiver Beratung?

- Ich kann in meinen Beratungen *nicht keine Haltung* an den Tag legen, es geht also nicht darum, *ob* jemand eine Haltung hat, sondern es kann nur darum gehen,
- *welche* und
- wie sie sich *äußert*, und
- vor allem, wie sie vom Gegenüber *wahrgenommen* wird

1. Was ist die Haltung reflexiver Beratung?

- Meine Beratungshaltung soll etwas *bewirken* bei meinem Gegenüber, sie ist daher eigentlich schon eine *hochkomplexe Intervention*
- Allerdings: Möglicherweise kann meine Beratungshaltung *nicht beabsichtigte Reaktionen* bei meinem Gegenüber bewirken, die durchaus auch mal kontraproduktiv sein können – das gilt auch für das Beispiel Wertschätzung

1. Was ist die Haltung reflexiver Beratung?

Was äußert sich in meiner Beratungshaltung

- gegenüber der *Person* des (r) Ratsuchenden
- gegenüber dem *Beratungsthema*?
- Die *Werte* der (reflexiven) Beratung als Form für das Miteinander-Umgehen (vgl. “*Diskursethik*“ n. Habermas oder Apel), sie ist deshalb im Wertesystem unserer Gesellschaft verankert
 - Konsequenzen für die Beratung werden ausformuliert in *Haltungsmaximen*, u.a. in der Wertschätzung, (d.h. eine Kommunikation ohne Wertschätzung für mein Gegenüber kann eigentlich keine Beratung sein!)

1. Was ist die Haltung reflexiver Beratung?

- Die Werte und Grundannahmen meines *Beratungsverfahrens*, wobei sich verschiedene Verfahren und verschiedene Beratungsorientierungen *unterscheiden*.
- Die Werte und Kompetenzen meines *Beratungssettings* (Beratungssystems) (z.B. meine Trägerorganisation, die Werte meines Teams...)

1. Was ist die Haltung reflexiver Beratung?

- Meine *Erfahrungen* mit der Klientenperson
- Meine ganz *individuellen Werte, Kompetenzen und persönlichen Erfahrungen* (Ich habe z.B. gegenüber Ängsten, die ich selbst erlebt habe, eine andere Haltung als gegenüber Ängsten, die mir fremd sind)

1. Was ist die Haltung reflexiver Beratung?

Konsequenzen:

- Meine Haltung weist als *Maxime meines Umgangs mit anderen* ganz wesentlich eine *ethische* Qualität auf

1. Was ist die Haltung reflexiver Beratung?

- *Wie* äußert sich meine Beratungshaltung? Sie wird wesentlich *wirksam* als ein *ästhetisches* Geschehen und beeinflusst die gesamte Kommunikation z.B. als *kommunikative Atmosphäre (Böhme)*
- Die Beratungshaltung zielt damit auf eine bestimmte *ethisch-ästhetische Hintergrund-Qualität jeder Beratungskommunikation*

1. Was ist die Haltung reflexiver Beratung?

- Sie ist damit wesentlich für die *Beziehung* zwischen Berater_in und Klient_in,
- und kann den Klient_innen als *Modell* (Stichworte: *Mimesis, Identifikation*) für den *Umgang mit sich selbst* dienen – nicht zuletzt in diesem Sinne ist sie eine *Intervention*.

2. Welche Kompetenzen brauche ich für meine Beratungshaltung?

- Die Beratungshaltung ist *keine Kompetenz*
- Um eine Beratungshaltung zu zeigen, brauche ich auch keine spezielle Kompetenz, denn eine Haltung ist *unvermeidlicher Bestandteil jeder Kommunikation*
- In meiner Rolle als Berater_in brauche ich dagegen eine Kompetenz zur speziellen *Gestaltung meiner professionellen Beratungshaltung*

2. Welche Kompetenzen brauche ich für meine Beratungshaltung?

- Dies ist wesentlich eine *reflexive* Kompetenz
- Sie beinhaltet
 - Eine *ethische Reflexion* auf den verschiedenen Ebenen (Beratung, Verfahren, Setting, meine Person)
 - Eine *Reflexion der gestalterischen d.h. der ästhetischen Qualität* meiner Kommunikationen („wie bringe ich es rüber?“), z.B. meiner analogen Kommunikation. n. Watzlawick et al.

2. Welche Kompetenzen brauche ich für meine Beratungshaltung?

Das heißt: Ich muss als Berater_in

- *erkennen*, welche Haltung ich mit meinen Kommunikationen zum *Ausdruck* bringe
- *erkennen*, wie dies auf meine Klient_innen wirkt, d.h. welchen *Eindruck* sie bekommen
- *beurteilen*, ob dies so im Interesse meiner Beratung liegt

2. Welche Kompetenzen brauche ich für meine Beratungshaltung?

- im Zweifel *alternative* Kommunikationsformen oder –stile entwickeln,
- ggf. auch mein *Setting anpassen*
- die mit meinen ethischen Grundsätzen und denen meines Setting *vereinbar* sind und
- diese *anwenden*, und das heißt u.a., in der ästhetischen Modalität der Kommunikation *praktisch realisieren*

3. Wie können so verstandene Haltungskompetenzen erfasst werden?

Wie können so verstandene Haltungen erfasst werden?

- Dazu ist zunächst einmal notwendig, die **Elemente** der Beratungshaltung inhaltlich *genau zu definieren* und welche Komponente meiner Haltung welcher **Ebene** von Beratung zuzuordnen ist, also der Beratung überhaupt, dem Verfahren, dem Setting, mir selbst als Person... (s.o.)

3. Wie können so verstandene Haltungskompetenzen erfasst werden?

- Insbesondere ist zu fragen, welches die „richtige“ Beratungshaltung ist und *wie sie sich im konkreten Beratungsgeschehen zeigen könnte bzw. zeigen müsste.*

3. Wie können so verstandene Haltungskompetenzen erfasst werden?

Das bedeutet, dass für die Professionalisierung von Beratung noch

- erhebliche Anstrengungen auf dem Gebiet der *Beratungsethik* notwendig sind, wie sie auch von Großmaß (2013) eingefordert werden;
- und ebenso erhebliche Anstrengungen auf dem Gebiet der *Beratungsästhetik* notwendig sind.
- Erst dann kann eigentlich auch die Konzipierung eines *Qualifikationsrahmens Beratung* im Sinne des DQR auf eine solide Basis gestellt werden.

3. Wie können so verstandene Haltungskompetenzen erfasst werden?

Grundsätzlich:

- Reflexive Kompetenzen mit ethischer und ästhetischer Ebene lassen sich eigentlich nur in einem Beratungs- oder Supervisionsprozess *dialogisch-diskursiv* thematisieren
- Aus *ethischen* Gründen, weil

Wie können so verstandene Haltungen erfasst werden?

- Die *Form der sozialen Beziehung* zwischen „Prüfer_in“ und „Kandidat_in“ selbst den *ethischen Anforderungen an die Beratungshaltung* entsprechen sollte,
- d.h. sie darf sich nicht am Ideal „objektiver psychologischer Diagnostik“ orientieren
- Sondern sie muss die Form eines *beraterischen Diskurses* aufweisen

Wie können so verstandene Haltungen erfasst werden?

- Verfahrensweisen in dieser Richtung liegen bereits vor, z.B.
- in den Verfahren zur **Anerkennung als Supervisor_in DGSV**
- in Verfahren **dialogischer Kompetenzbilanzierung**

Wie können so verstandene Haltungen erfasst werden?

- Sie sollten systematisiert und weiterentwickelt werden
- Dann können sie auch zu *Vorbildern* für andere Haltungskompetenzen werden (bspw.
- im *pädagogischen* Bereich (Haltung von Lehrer_innen gegenüber Schüler_innen)
- Im Kontext von *Führung* (Haltung von Vorgesetzten gegenüber Mitarbeiter_innen

Zur „Haltung reflexiver Beratung“ (H.- Jürgen Seel)

- im Grunde in sämtlichen *Dienstleistungsberufen*, weil es dort immer um den Umgang von Menschen miteinander geht, und damit auch um deren Haltung
- Allgemein als Vorbild für *einen reflexiven Umgang mit den „persönlichen Kompetenzen“*

Zur „Haltung reflexiver Beratung“
(H.- Jürgen Seel)

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit